BABADURI – BORSMONOSTOR – MARIENBERG

Das älteste Kloster des Burgenlandes

Die Zisterzienser

Die Geschichte des Zisterzienserordens beginnt im Jahr 1098, als eine Gruppe von Benediktinern das Kloster Molesme (Frankreich) verließ, um in einem abgelegenen Tal nach den Regeln des heiligen Benedikt zu leben. Harte Arbeit, Fasten, Schweigen und Beten wirkten aber dermaßen abschreckend, dass nur wenige aus dem Kreis der damals adeligen Männer den Weg in das zunächst noch namenlose, später »Cîteaux« genannte Kloster fanden.

Die Situation begann sich auch dann nicht zu bessern, als für die landwirtschaftlichen Arbeiten aus dem untersten Stand stammende Laienbrüder (Konverse) aufgenommen wurden. Da der Besitz von Dörfern und Hörigen, aber auch Einkünfte aus Abgaben verboten waren, stand die Existenz der Abtei bald auf des Messers Schneide. Erst unter dem Abt Stephan Harding und vor allem mit dem Eintritt Bernhards von Clairvaux im Jahr 1113 begann sich die Entwicklung des jungen Ordens in eine positive Richtung zu drehen.

Der Zustrom an hoch motivierten, Gott suchenden Männern hatte nun eine beispiellose Expansion zur Folge. Einen Monat nach Bernhards Eintritt konnte Stephan Harding bereits zwölf Mönche und einen Abt zum ersten Tochterkloster La Ferté senden; im Jahr darauf entstand Pontigny, 1115 wurden dann Clairvaux mit Bernhard als erstem Abt und – als letzte der vier Primarabteien – Morimond gegründet. Bis zum Jahr 1153, dem Todesjahr Bernhards, standen in Europa bereits 351 Abteien einer Bewegung, die nicht mehr zu stoppen war.

1133 stiftete Markgraf Leopold III. in der Mark *Ostarrichi* die Abtei Heiligenkreuz, bereits 1138 konnte in Zwettl das erste Tochterkloster besiedelt werden. Auch als 1142 König Géza II. in Ungarn die erste Zisterzienserabtei in Czikádor gründete, war ein aus Heiligenkreuz stammender Konvent zur Stelle, um mit dem Bau der Abtei und der Erschließung der zugewiesenen Ländereien zu beginnen. Heiligenkreuz wurde schließlich auch um 1180 wieder einbezogen, als Dominik, ein Angehöriger des ungarischen Hochadels, sich durch die Stiftung der Zisterze Marienberg von seinem Kreuzzugsgelübde entbinden ließ.

A ciszterciek

A ciszterci rendet 1098-ban alapították, amikor bencés szerzetesek elhagyták a molesmei kolostort (Burgundia, Franciaország), hogy szigorúan Szent Benedek szabályai szerint éljenek. Clairvaux-i Bernát csatlakozását (1113) követően a rend gyors növekedésnek indult, aminek eredményeként a 12. század közepére már 351 apátság működött Európa-szerte. 1133-ban megalapították a heiligenkreuzi apátságot Ausztriában, amely néhány évtizeddel később Marienberg anyakolostorává vált.

Cisterciti

Cistercitski red nastao je 1098. ljeta, kad su benediktinci napustili samostan Molesme (Burgundija/Francuska), da bi živili strogo po pravilih svetoga Benedikta. Nakon ulaska Bernarda od Clairvauxa u red (1113. lj.), red je počeo jako rasti, tako da je do polovice 12. stoljeća u Europi jur bilo 351 opatija. 1133. ljeta osnovan je u Austriji Heiligenkreuz, ki je onda nekoliko desetljeć kasnije postao matični samostan Marienberga.

DIE »TOCHTERKLÖSTER« VON HEILIGENKREUZ


Zwettl

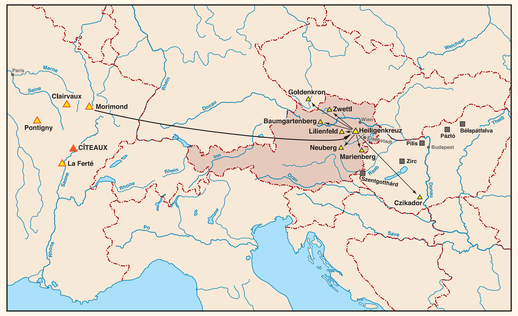

Heiligenkreuz

Baumgartenberg


Marienberg

Lilienfeld


Neuberg an der Mürz



(1098) Gründungsjahr



Kloster Heiligenkreuz. Die Zisterze ist seit ihrer Gründung im Jahr 1133 durchgehend besetzt.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft | WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich | Land Burgenland | Kofinanziert von der Europäischen Union

archæopublications

Für den Inhalt verantwortlich: archaeopublications GbR | Übersetzung in das Ungarische: Péter Prohászka | Grafische Gestaltung: Franz Siegmeth | Produktion: Lang+Lang Werbearchitektur